

Erfahrungsbericht

Erasmus Cádiz WiSe 2015/2016

Ich habe mich nach langem hin und her überlegen letztendlich für die Gastuniversität in Cádiz entschieden. Ich kannte Cádiz bisher noch nicht und wollte das kleine „Caí“, wie es die gaditanos (Einwohner Cádiz) nennen, näher kennenlernen. Ein weiterer Pluspunkt war sicherlich auch die schöne Lage meiner Fakultät, direkt neben dem Atlantik. Bevor ich meine Wahl getroffen habe, habe ich mich selbstverständlich im Internet über das kleine Örtchen informiert und Freunde gefragt, die schon ein mal dort waren, diese haben mir nur Gutes erzählen können und so fiel die Qual der Wahl nicht mehr schwer. Ich habe mich dazu entschieden mir bereits vor meiner Ankunft eine Wohnung zu suchen, da das Angebot groß war, hatte ich viel Auswahl und entschied mich letztendlich für eine Wohnung in erster Strandlinie, den „Luxus“ zu dem Preis, wird man so schnell nicht wieder haben dürfen in Deutschland.

Die Preise einzelner Zimmer sind verhältnismäßig erschwinglich, vergleichbar mit Bremen, wenn nicht sogar noch günstiger. Ein weiterer Vorteil der meisten Wohnungen in Cádiz ist, dass diese möbliert vermietet werden und meist auch Handtücher und Bettwäsche bereitstellen. Allerdings sind die meisten Verträge für zwei Semester ausgelegt, dennoch findet man reichlich Wohnung, in denen es möglich ist, diese nur für ein Semester zu mieten.

Zur Wohnungssuche kann ich die Seiten „pisocompartido.com“ und „milanuncios.com“ empfehlen, viele Wohnungen findet man auch in Facebook Gruppen (Erasmus Cádiz, etc.), besonders im Wintersemester, welches im September beginnt, werden viele Wohnungen frei. Zu empfehlen ist die Altstadt, da sich dort die Erasmusveranstaltungen abspielen. In der Altstadt lässt sich alles gut zu Fuß erreichen. Die Neustadt ist aber auch zu empfehlen, da dort die Wohnungen neuer und günstiger sind. Der Bus innerhalb Cádiz kostet nur 70Cent, wenn man sich eine Karte „Bonobus“ kauft, in jedem Kiosk erhältlich.

Die Fristen der Universität in Cádiz waren wesentlich kürzer als die anderer Universitäten, dazu wurde direkt das Learning Agreement gefordert, was in meinen Augen zu dem Zeitpunkt gar kein Sinn macht, da auf der Internetseite nicht angegeben wird, welche Kurse in welchem Semester stattfinden und ob diese überhaupt im folgenden Semester angeboten werden. Nach meiner Ankunft musste ich mein Learning Agreement nochmal komplett neugestalten und anderer Kurse wählen. Zum Studienbeginn wurde eine Informationsveranstaltung für

Erasmusstudenten angeboten, diese war sehr hilfreich, um sich am Campus zurechtzufinden. Dennoch muss ich sagen, dass ich eine so genannte Einführungswoche an der Universität vermisst habe, da man so schneller Leute kennenlernt, als direkt in den Kursen selbst. Innerhalb von drei Wochen musste man seine Kurse gewählt und die Immatrikulation abgegeben haben. Man hatte ausreichend Zeit, sich die Kurse anzugucken und sich eventuell noch anders zu entscheiden. Zu den Kursen lässt sich sagen, dass man so gut wie alle Kurse wählen konnte, aufgrund des großen Kursangebots auch für Erasmusstudenten. Es war mir sogar möglich Kurse an anderen Fakultäten zu wählen und hatte dadurch den Vorteil mehrere Campi kennenzulernen. Zu den Formalitäten lässt sich sagen, dass alles reibungslos verlief und die Mitarbeitern einem immer geholfen haben, dabei besonders zu erwähnen ist der Koordinator, der einem zugewiesen wurde, er hat immer sofort auf Fragen per E-Mail reagiert und sich Zeit genommen, um sich um einen zu kümmern.

Was ich leider enttäuschend finde ist, dass in den Kursen selbst oft keine Rücksicht auf Erasmusstudenten genommen wird. Die Dozenten sprechen teilweise sehr schnell und mit Dialekt, sodass man oft nicht ganz folgen kann. In meinen Kursen waren verhältnismäßig viele Erasmusstudenten, und trotzdem wurde wenig Rücksicht genommen, auch die Spanier selbst waren leider nicht sehr offen gegenüber den Gaststudenten, wahrscheinlich da jedes Jahr sehr viele Erasmusstudenten die Kurse besuchen.

Um trotzdem Kontakt zu Einheimischen und Gleichgesinnten zu finden, wurden Veranstaltungen von ESN organisiert, wie Tandems, gemeinsame Ausflüge, Partys, etc, so wurde es einem möglich gemacht sich schnell besser kennenlernen und Kontakt aufzubauen. Die Fahrten und Ausflüge waren sehr erschwinglich und haben eingeladen, daran teilzunehmen, allerdings waren die Karten oft sehr schnell vergeben, da die Anfrage sehr groß war.

Cádiz im Allgemeinen ist sehr günstig, was Essen und Trinken angeht, die so genannten Tapa Bars bieten schon Tapas für 1€ an, auch ein Bier bekommt man schon für 1€, wenn man mag. Bei den Preisen trinken die „gaditanos“ gerne mal einen Kaffee oder ein Bierchen auf der Straße und genießen die Sonnenstrahlen. In der Fakultät selbst kann man auch günstig frühstücken und Kaffee trinken, allerdings ist die Auswahl im Vergleich zu den deutschen Cafeten sehr gering. Eine Mensa, wie man es in Deutschland kennt gibt es in der Ausführung in Cádiz nicht, man kann sein Mittagessen in der Cafeteria genießen, allerdings ist das Menü mittags nicht zu empfehlen, da es vergleichsweise teuer ist und kaum Auswahl bietet.

Ein Besuch des Marktes in Cádiz (Innenstadt) darf auch nicht fehlen, da dort die typischen andalusischen Speisen angeboten werden, wie z.B. Paella, chocos fritos (Tintenfrisch frittiert) und arroz negro (Reis mit schwarzer Tinte und Tintenfisch).

Eine besonders beliebte Bar abends ist das „Woodstock“ dort finden auch wöchentlich die sogenannten „intercambios de lengua“ statt. Man bekommt im Eingang Flaggen zugeteilt, von den Sprachen, die man beherrscht, damit keine Berührungsängste entstehen können, in welcher Sprache man den Anderen ansprechen soll, um in eine Konversation zu treten.

Wozu Cádiz mit seinen wundervollen Stränden einlädt ist zum Wasser- und Windsport (Surf, Kite- Surf, Windsurf, etc) , wer sich dafür interessiert kann dies in voller Bandbreite ausnutzen. Es gibt mehrere Strandabschnitte, besonders beliebt für Wassersportarten sind der Strand Cortadura und Playa Santa Maria. Kurse dafür werden auch von dem Erasmusprogramm günstig angeboten.

Der bekannteste Strand ist mit Sicherheit „Playa la Caleta“ da wunderschön ist, es liegen viele kleine Fischerboote in dem Strandabschnitt und abends lässt sich besonders gut der Sonnenuntergang beobachten.

Ein weiteres besonderes Highlight im Winter Semester ist der Karneval in Cádiz, dort herrscht Ausnahmesituation, die Innenstadt ist überfüllt mit Menschen, aus der ganzen Region Andalusiens, es fahren Reisebusse aus den umliegenden Städten im Stundentakt nach Cádiz. In dieser Woche Anfang Februar bleibt niemand zu hause. Es wird gefeiert gesungen und getanzt, wenn es sein muss auch die ganze Nacht durch. Der Karneval ist ein einzigartiges Erlebnis und wird einem nachtragend in Erinnerung bleiben.

Abschließend lässt sich sagen, dass der Erasmusaufenthalt in Cádiz schön war und man sehr viele neue Leute kennengelernt hat. Das Angebot der Kurse war sehr abwechslungsreich, da in Spanien üblicherweise nur ein Fach studiert wird und nicht, wie in Deutschland zwei Fächer. Somit wurde einem die Möglichkeit geboten, Kurse zu belegen, die so in der Heimatuniversität nicht angeboten wurden. Die Universität in Cádiz würde ich demnach weiterempfehlen, gerade für Menschen, die nicht in eine Großstadt wollen, da Cádiz wirklich viel Charme zu bieten hat. Wie man so schön sagt, klein aber oho.